



André Hachenberg (vorne, l.) erläuterte der Bewertungskommission den Baufortschritt an den Duschcontainern und selbstverständlich das Rasenplatz-Projekt an sich. Fotos: dach

Mäh-Roboter und Graureiher

WALLMENROTH Dorfwettbewerb: Gebiets-Jury erlebte „facettenreiches Programm“

dach ■ Mit den Bandscheiben durfte es niemand aus der Jury haben. Denn im Planwagen hinterm Trecker wurde man ganz schön durchgeschüttelt. Es ging bergauf und bergab, über Feldwege und durch Schlaglöcher. Doch am Ende hat es sich gelohnt, zweieinhalb Stunden die unterschiedlichsten Ecken von Wallmenroth in Augenschein genommen zu haben.

Gestern Morgen war die Bewertungskommission des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ zu Gast an der Sieg. Diesmal ging es um den Gebietsentscheid, nachdem sich Wallmenroth im Mai auf Kreiserebene in der Sonderklasse durchgesetzt hatte. Summa summarum hatte die Gruppe – angeführt von Ortsbürgermeister Michael Wäschenbach und flankiert von den Beigeordneten und interessierten Bürgern sowie von Landrat Michael Lieber – elf Stationen im Eiltempo hinter sich gelassen. An manchen Stellen, etwa in der Muhlau oder am Bergkreuz, reichte die Zeit noch nicht einmal zum Aussteigen.

Los ging's, wie schon vier Wochen zuvor mit der Kreis-Jury, im Gewerbepark an der Sieg. Die Firmen proRZ und Nibitech wurden als Paradebeispiele für die Reaktivierung einer Industriebrache vorgestellt. Ebenfalls zu dieser Brache gehört das ehemalige Lampertz-Verwaltungsgebäude. „Das sollte abgerissen werden, aber die Gemeinde hat sich gesperrt, weil es ein ortsbildprägendes Gebäude ist“, sagte Wäschenbach. Der Ortsbürgermeister provozierte damit zwangsläufig einen der Juroren, einen skeptischen Blick auf das heruntergekommene Hochhaus zu werfen. Viel Spielraum zur Entwicklung gibt es hier jedenfalls, und schließlich heißt der Wettbewerb ja „Unser Dorf hat Zukunft“.

Die sportliche Zukunft ließ sich an der nächsten Station erahnen: der Rasenplatz. Hier ging ein Roboter artig seiner Arbeit nach und stutzte das mittlerweile satte Grün. Die Eröffnung mit Spielen der Sportfreunde aus Siegen (27. Juni) und der Traditionself des 1. FC Köln (4. Juli) steht unmittelbar bevor. André Hachenberg, Vorsitzender der Sportfreunde Wallmenroth, erläuterte der Besuchergruppe auch den Bau eines Duschcontainers, der beinahe komplett in Eigenleistung geschultert wird. Der Sportverein steht für das



Auch der Jubiläums-Schnaps wurde beim abschließenden Essen angeboten.

Projekt gerade, auch finanziell. Denn der Zuschuss seitens des Landes (35 000 Euro) deckt die Kosten bei Weitem nicht komplett. „Wir hoffen auch noch auf eine Kreiszuwendung“, so Wäschenbach mit Blick auf den Landrat. Und Michael Lieber hatte eine gute Nachricht: „Ich hab' den Förderbescheid schon unterschrieben.“ 10 000 Euro kommen demnach aus Altenkirchen hinzu.

Die Graureiherkolonie wurde vom Planwagen aus in Augenschein genommen. Hier seien vor geraumer Zeit „Säge-teufel am Werk“ gewesen. Nur der „robin-hoodhafte Einsatz des Ortsbürgermeisters“, so der Ortsbürgermeister, habe die geplanten Fällungen des Forstamts in letz-



Ortsbürgermeister Michael Wäschenbach (r.) präsentierte unter anderem den Jugendraum im Gebäude der ehemaligen Schule. Juror Frank Hastenteufel nutzte die Gelegenheit für eine Verschnaufpause.

ter Sekunde verhindert. Schließlich sei die Reiherkolonie „einmalig“ – und Baumfällungen darin „nicht vermittelbar“.

Zurück ins Dorf ging es mit einem Abstecher auf den Friedhof und den naturnahen Spielraum „Ober der Schlade“. An der Grube Rosa wartete eine Abordnung der kfd mit „Quetschekräutchen-Dongen“ und Muckefuck auf die Delegation. Die alte Schule bezeichnete Wäschenbach im Anschluss als das „zentrale Gebäude der Gemeinde“, schließlich sind hier nicht nur der Kindergarten und die Feuerwehr untergebracht, hier probt auch der Gesangsverein und trifft sich die Jugend im eigens eingerichteten Raum. Allerdings müsse hier in naher Zukunft einiges investiert werden. Rund 20 „Baustellen“ müsse man angehen, um das Haus wieder in einen Top-Zustand zu bringen. Und auch am Dorfplatz will man bekanntlich in die Hände spucken, schließlich soll hier unter der Regie des Heimatvereins ein Backes entstehen. Außerdem will man den Platz besser zur Bundesstraße hin abschirmen. Entweder soll eine Bruchsteinmauer her oder der Bereich entsprechend begrünt werden, sagte der Ortsbürgermeister.

Chef-Juror Dr. Volker Spangenberg sprach am Ende von einer „intensiven Begehung“ und einem „facettenreichen Programm“. Seine Kollegin Christiane Hicking wollte eine „richtige Aufbruchsstimmung“ ausgemacht haben. Sie rechte an, den Fokus der weiteren Entwicklung noch stärker auf den Innenbereich des Dorfes zu legen. Gertrud Endres bezeichnete das Sportplatz-Projekt als ein gutes Beispiel bürgerschaftlichen Engagements. Frank Hastenteufel war die oftmals fehlende Einfriedung der Grundstücke aufgefallen und schlussfolgerte, dass die Wallmenrother wohl offene Menschen seien. Martin Tenbusch bescheinigte den Leuten vor Ort, unter anderem mit dem Stichwort Hauberg, sie würden nicht nur in der Landschaft, sondern mit der Landschaft leben.

Bei allem Zeitdruck, den Räucherforen von Hubert Schlechtriemen konnte die Jury dann doch nicht widerstehen. Gleich danach ging es aber weiter in den Westwald. Denn auch in Merkelbach und Heiligenroth warteten eifrige Heimatfreunde auf die Ankunft der Wertungsrichter.

Seniorendorf denkt über Erweiterung nach

Anfragen führen zu Warteliste / Zehnjähriges gefeiert

rita Herdorf. Das Seniorendorf Stegelchen feierte am Wochenende gleich doppelt, stand doch das Sommerfest im Zeichen des zehnjährigen Bestehens. Am 1. Juni 2005 waren die ersten Bewohner in das Haus eingezogen – und bis heute gibt es sogar noch vier Mitarbeiter der ersten Stunde. Derzeit kümmert man sich hier um 118 Bewohner. Insgesamt sind hier 121 Personen beschäftigt, darunter 94 Vollzeitkräfte. In der Küche werden an Wochentagen 540 Mittagessen zubereitet, wovon ein Teil an Schulen und Kindergärten ausgeliefert wird.

Heimleiter Martin Weber berichtete, dass es immer eine kleine Warteliste gebe. Daher werde mittlerweile seitens der Trägergesellschaft Seniorenwerk überlegt, die Wohnanlage durch einen Anbau auf dem unteren Parkplatz zu erweitern.

Zur Feier des Tages und um der erwarteten Besucherzahl fand das Sommerfest wieder auf dem Parkplatz vor dem Haus statt. Im Sinnesgarten hätte auf Grund des Regens zwei Tage zuvor diesmal kein Fest durchgeführt werden können. Der Boden war noch zu nass für Rollstühle. Begonnen hatte der Tag mit einer ökumenischen Andacht in der hauseigenen Kapelle, die von Prädikan-

tin Christel Winterkamp von der ev. und Gemeindefereferentin Martina Hütter von der kath. Kirchengemeinde gestaltet wurde.

Im Zelt spielte anschließend der Bollnbacher Musikverein für einige Stunden zur Unterhaltung auf. Für die Kinder stand eine Hüpfburg zur Verfügung, und Clown Balloni formte bunte Luftballons zu Figuren oder musizierte mit seiner Drehorgel. Eine große Tombola lockte mit vielen Preisen, es gab Deftiges vom Grill zu Mittag. Für kühle Getränke sorgten wieder die Herren vom Tennisclub Herdorf. Natürlich waren auch die Waffelbäckerinnen mit von der Partie. Der Förder- und Freundeskreis des Seniorendorfes hatte eine Fotowand aufgebaut, die die Arbeiten am Sinnesgarten und der Kapelle bildlich dokumentierte.

Anlässlich des ersten runden Geburtstages des Seniorendorfes hatte es am Vortag für die Mitarbeiter eine interne Feier gegeben. DJ Christoph Siegrist sorgte dabei für die Musik zum Tanz. Eigens zu dieser Veranstaltung war Prokurist Mario Meier angereist, um den Mitarbeiterinnen der ersten Stunde je einen Präsentkorb zu überreichen.



Im großen Zelt vor dem Seniorendorf saßen die Bewohner und Gäste gemütlich zusammen. Foto: rita

Kontakte knüpfen bei Sport und Spiel

Papatyam-Kamille richtete ein Treffen an der Brucher Grillhütte aus

rai Bruche. Ein kleines Sportfest für Frauen und Spiele für Kinder und Jugendliche hat am Samstag der Verein Papatyam-Kamille aus Betzdorf ausgerichtet. An der Grillhütte in Bruche begrüßte Vorsitzende Aynursa Sinar die Teilnehmerinnen unterschiedlicher Nationalitäten und die jüngsten Teilnehmer. Spiele mit dem Ball und Federball sorgten für Unterhaltung.

In der Satzung des knapp ein Jahr alten Vereins sind unter anderem Aktivitäten wie Feste und Ausflüge für Frauen verankert, erinnerte die Vorsitzende. Das Treffen an der Grillhütte sollte der Begegnung dienen und vor allem dem besseren Kennenlernen untereinander.

Aktionen zum Weltfrauentag am 8. März, monatliche Treffen im früheren Kolpinghaus, Näh- und PC-Kurse und die von Aynursa Sinar initiierte Thraiken-Tanzgruppe: All das bietet der junge Verein. Bei dem gemütlichen Beisammensein am Samstagnachmittag an der Grillhütte am Scheuerberg hatten die Frauen kulinarische Spezialitäten aus ih-

ren jeweiligen Kulturkreisen mitgebracht.

In diesem Zusammenhang spannte Sinar einen Bogen zum in zwei Wochen beginnenden Fastenmonat Ramadan. Bekanntlich wird die Fastenzeit abends gebrochen, und das wollen die Frauen während des vier Wochen dauernden Ramadans auch an einem Abend gemeinsam im Jugendtreff machen – und hierzu seien auch diejenigen, die keine Muslima seien, eingeladen, betonte Sinar.

Papatyam-Kamille hat sich zudem ein Hilfsprojekt vorgenommen: Für arme Familien im Irak will man Päckchen mit Bekleidung, Hygieneartikeln, Spielsachen und Bettwäsche zusammenstellen. Verantwortlich dafür ist Sarmad Abdulrezaknijm, die als Vorstandsmitglied Ansprechpartnerinnen für arabische Frauen ist. Materielle und finanzielle Spenden, die für den Transport verwendet werden sollen, können bei den monatlichen Treffen abgegeben werden, hieß es.



Der Austausch und die Geselligkeit standen beim Sport- und Spielfest des Vereins Papatyam-Kamille im Mittelpunkt. Foto: rai

Wenn ihr an mich denkt seid nicht traurig,
erzählt lieber von mir und traut euch ruhig zu lachen.
Lässt mir einen Platz zwischen euch, so, wie ich ihn im Leben hatte.

Andreas Kasper

* 15. August 1937 † 7. Juni 2015

Wir behalten dich in unseren Herzen:

Anna Kasper

Olga und Viktor Janzen mit Stanislav, Joana und Maxim
Galina und Oliver Schmidt mit Andrej und Anastasia
Valentina und Andreas Isaak mit Stefan, Jessica und Waldemar

57520 Grünebach, An der Brache 9

Die Trauerfeier ist am Mittwoch, dem 10. Juni 2015, um 14.00 Uhr
in der Kreuzkirche Betzdorf; die Beisetzung erfolgt im Anschluss
auf dem Friedhof Grünebach.

WERDEN SIE TEAMPLAYER.



Mit ÄRZTE OHNE GRENZEN helfen Sie Menschen in Not. Schnell, unkompliziert und in rund 60 Ländern weltweit. Unsere Teams arbeiten oft in Konfliktgebieten – selbst unter schwierigsten Bedingungen. Ein Einsatz, der sich lohnt: www.aerzte-ohne-grenzen.de/mitarbeiten

Bitte schicken Sie mir unverbindlich
 Informationen zur Mitarbeit im Projekt
 Allgemeine Informationen über
ÄRZTE OHNE GRENZEN
 Informationen zu Spendenmöglichkeiten

Name: _____
Anschrift: _____
E-Mail: _____
ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V. • Am Köllnischen Park 1 • 10179 Berlin
Spendenkonto 97 097
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 370 205 00